

24./25. JULI 1999

**Jüdischer
Humor**

*Betrifft: Album: „Zeit ist Zeit,
Zeit ist Leben“, Bernd Marin*

STANDARD Nr. 3216, 17. 7. 99
Die Geschichte bzw. der Witz,
mit dem Herr Marin seinen ge-
scheiten Exkurs einleitet, be-
eindruckte mich sehr, und ich
sprach davon zu jüdischen
Bekanntem.

Die lachten und erzählten
mir sofort eine andere Ver-
sion: Heiratskandidat Num-
mer eins für die Tochter des
Rabbiners (fromm, aber nicht
lebenstüchtig und klug): han-
delt danach analog; Heirats-
kandidat Nummer zwei (in der
Version von Herrn Marin in
den Augen des Rabbiners klug
und tüchtig, aber eben nicht
fromm genug) weicht mit sei-
ner Antwort schon ab: Er sagt,
daß er einen Fuß auf den Hau-
fen Gold setzen würde und
warten, bis der Schabbes vor-

bei ist. Der dritte Kandidat gar
(laut Herrn Marin klug und
fromm) sagt laut der mir be-
richteten Version zum Rabbi-
ner: Wenn ich einen Haufen
Gold finde – was brauch ich da
noch deine Tochter zur Frau?!

*Helga Ranzinger
1190 Wien*